



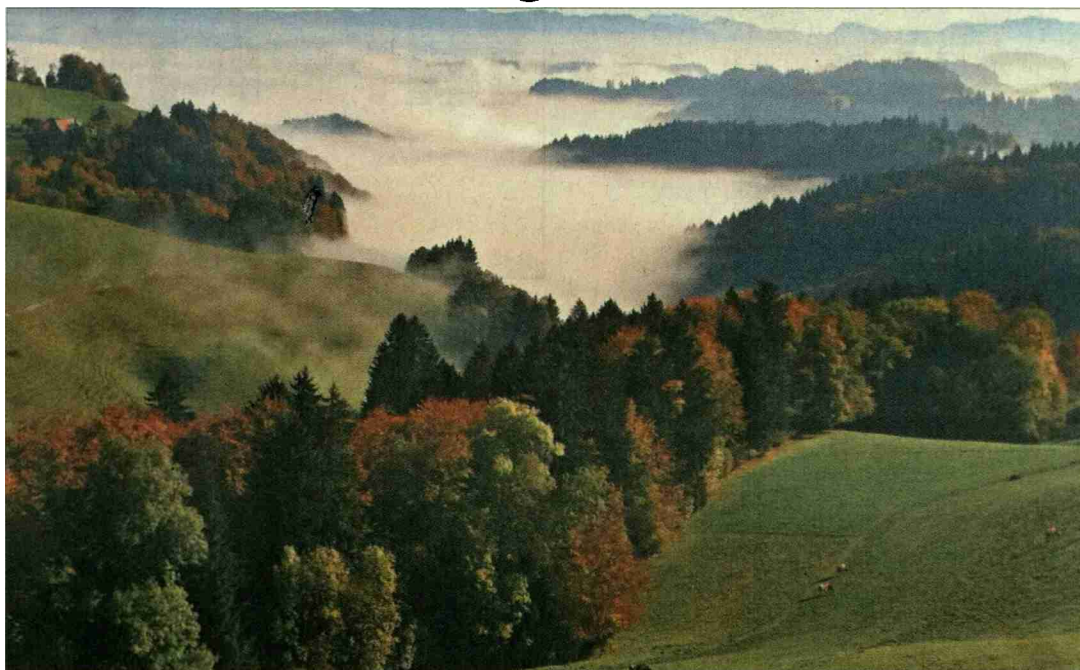
«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681.013
Abo-Nr.: 1094295
Seite: 19
Fläche: 39'746 mm²

WALDWIRTSCHAFT: 3. Schweizer Rohholztagung

Die Wälder sollen genutzt und erhalten werden



Im Schweizer Wald wachsen immer weniger Nadelbäume. (Bild: Task-Force WHE)

Der Nadelholzanteil im Schweizer Wald sinkt. Das macht den Waldbesitzern und den Holzverarbeitern Sorgen.

SUSANNE MEIER

«Wir hatten uns an der 2. Rohholztagung vor einem Jahr zum Ziel gesetzt, den Nadelholzanteil im Schweizer Wald zu steigern», erinnerte sich Thomas Läderach, Präsident der Taskforce Wald+Holz+Energie. «Das ist nicht gelungen. Der Nadelholzvorrat hat gemäss dem Landesforstinventar innert 30 Jahren um 10 Mio. Kubikmeter abgenommen.» Damit habe sich der Rückgang noch beschleunigt, bilanzierte Läderach an der 3. Rohholztagung gestern in Bern. Positiv sei hin-

gegen, dass im Bau wieder mehr Nadelholz verwendet werde. «Es gibt aber Probleme mit dem Waldaufbau. Verjüngung und Durchforstung sind zentrale Massnahmen im klimagerechten Waldbau.»

Vorbild Österreich

Die Probleme mit dem Rückgang der Nadelhölzer kennt man in Österreich nicht. Das zumindest lassen die Zahlen vermuten, die Helmuth Neuner den Schweizer Vertretern aus der Holzbranche zeigte. Der Österreicher ist Wirtschaftsdirektor des Benediktinerstifts Admont in der Steiermark (A). Laut seinen Zahlen hat der Holzeinschlag in Österreich seit dem Jahr 2000 um 30 Prozent zugenommen, «die Steigerung

ist zu 90 Prozent der Fichten-nutzung zuzuschreiben.»

Starkholz nicht erwünscht

Auch zur Verjüngung im Wald hatte Neuner etwas zu erzählen: «Wir sind dabei, alle Bestände, die über 80 bis 100 Jahre alt sind, kategorisch zu nutzen.» Im Wald des Benediktinerstifts – einem 940 Jahre alten Betrieb – strebe er Stämme mit einer hohen Stück-Masse-Relation an, die aber auch von der Holzindustrie nachgefragt würden. Sie sollen so dick sein, dass sie wirtschaftlich zu ernten sind. Starkholzaufbau vermeidet Neuner.

Was das in Zahlen heisst, zeigt eine österreichische Bildungs- und Beratungsunterlage. Dort heisst es: «Der Zieldurchmesser in Brusthöhe liegt in an-



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681,013
Abo-Nr.: 1094295
Seite: 19
Fläche: 39'746 mm²

nähernd gleichaltrigen Fichten- und Tannenbeständen bei rund 50 cm ohne Rinde auf besseren Bonitäten bzw. 40 cm ohne Rinde bei schlechten Bonitäten; bei Laubbaumarten oder Lärche mit hoher Qualität bei 60 cm und mehr.» In dieser Hinsicht sollen die Schweizer Waldbesitzer sensibilisiert werden, nannte Läderach ein Ziel der Task-

force.

Leistung reicht nicht

Auch Stefan Flückiger, Geschäftsführer der Berner Waldbesitzer, hat Ziele. «Wir möchten, dass die Wälder genutzt und gleichzeitig erhalten werden.» Die Waldwirtschaft müsse wirtschaftlich konkurrenzfähig sein, warnte er: «Es reicht nicht, nur leistungsfähig zu

sein.» Ein Schweizer Unternehmen müsse zudem selber entscheiden können, ob es in den Export gehe. «Dazu muss die Holzwirtschaft international konkurrenzfähig sein.» Bund, Kanton, Waldwirtschaft und Holzindustrie müssen laut Flückiger zusammenspannen: «Waldpolitik geht nicht ohne Holzindustrie.»

DIE FORDERUNGEN DER WALDBESITZER

Die Waldbesitzer fordern, dass der Nadelholzanteil im gut erschlossenen und wüchsigen Mittelland wieder steigt. Die Mittellandkantone sollen die Laubholzförderung stoppen und ihre Forstdienste stattdessen geeignete, trockenresistente Nadelhölzer pflanzen. Gleichzeitig wollen

sich die Holzverarbeiter vermehrt den Nadelholz-Reserven im Voralpen- und Alpengebiet zuwenden. Deshalb sei wichtig, dass der Bund dort in die Infrastruktur investiere, und Beiträge für die Erschliessung ausserhalb des Schutzwaldes und landesweite Seilkraneinsätze gewähre. *sum*

DIE TASKFORCE

Die Taskforce Wald + Holz + Energie vereint die Schweizer Rohholznutzer aus dem Holz- und Energiesektor. Ihr gehören sowohl Verbände wie Holzindustrie Schweiz, Holzenergie Schweiz und Forstunternehmer Schweiz als auch Unternehmen an. Die Taskforce will eine bessere inländische Versorgung mit dem Rohstoff Holz, insbesondere mit Nadelholz, erreichen. *sum*